

aspern Seestadt: Neugestalteter Gedenkwald eröffnet

Wien, 29. Mai 2017 – Die wien 3420 aspern development AG hat heute gemeinsam mit der Bezirksvorstehung Donaustadt und der Israelitischen Kultusgemeinde Wien den neugestalteten Gedenkwald östlich der Seestadt der Öffentlichkeit präsentiert. Seit 1987 erinnern der Gedenkwald und ein Gedenkstein an die über 65.000 österreichischen Jüdinnen und Juden, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen. Jetzt wurden zwei neue Holzstege, auf denen die Geschichte der Wiener Juden und jene des Flugfelds Aspern im Nationalsozialismus erzählt wird, errichtet.

Heinrich Kugler, Vorstand der Seestädter Entwicklungsgesellschaft wien 3420 AG: „Die Seestadt entwickelt sich auf historischem Boden und es ist daher wichtig, im Rahmen der Weiterentwicklung dieses Gebiets, seine Geschichte nicht zu vergessen. Aus diesem Grund war es uns ein großes Anliegen, die Neugestaltung des Gedenkwaldes zu unterstützen.“ Die wien 3420 AG war gemeinsam mit der MA 49 Forst- und Landwirtschaftsbetriebe Auftraggeberin des Projekts. Das Konzept für die Umgestaltung wurde in einem Planungsverfahren unter Beteiligung der Bezirksvorstehung Donaustadt, der Israelitischen Kultusgemeinde, dem Stadtteilmanagement Seestadt aspern, Historikern, der Projektleitung Seestadt Aspern und den AuftraggeberInnen erarbeitet.

Karl Gasta, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Donaustadt: „Es ist wichtig, dass solche Orte der Erinnerung, wie der Gedenkwald nahe der Seestadt, auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Durch die Neugestaltung wird die Zugänglichkeit zum Gedenkwald verbessert und damit ein noch sichtbareres Zeichen gegen das Vergessen und gegen die Gräueltaten des Nationalsozialismus gesetzt.“ Der neue Vorplatz, die zwei neuen Holzstege und die Waldpflege wurden von greenlab, einem sozialökonomischen Betrieb für Jugendliche, seit Herbst 2016 umgesetzt.

Als Vertreter der Israelitischen Kultusgemeinde Wien nahm Gemeinderabbiner Schlomo Hofmeister an den Feierlichkeiten teil: „Das Gedenken an die 65.000 ermordeten österreichischen Jüdinnen und Juden ist für die Israelitische Kultusgemeinde Wien ein zentrales Anliegen. Gedenkstätten wie der Gedenkwald sind jedoch nicht nur Orte der Erinnerung an die Vergangenheit, sondern auch Mahnmale für die Gegenwart, um solche Entwicklungen wie vor über 70 Jahren zu verhindern.“

Nach den Begrüßungsworten durch Kugler, Gasta und Hofmeister fand für die zahlreichen Gäste eine Führung mit Helge Schier, zwoPK Landschaftsarchitektur und Projektleiter von greenlab, und dem Historiker Peter Pirker durch den Gedenkwald statt. Pirker hat sich im Rahmen des Projekts „Neugestaltung des Gedenkwalds“ mit der Geschichte der jüdischen Opfer in Österreich und jener des Flugfelds Aspern während des NS-Regimes auseinandergesetzt. Daraus entstanden sind 18 Tafeln, die auf einem der Holzstege zu finden sind. Die Feierlichkeiten klangen bei koscherem Frühstück und jüdischen Klängen der Vienna Klezmer Band aus.

65.000 Bäume für 65.000 Opfer

Vor 1938 lebten in Österreich über 200.000 Menschen, die nach den „Nürnberger Gesetzen“, die ab Mai auch in der „Ostmark“ in Kraft traten, als Jüdinnen und Juden galten. Mit dem „Anschluss“ im März 1938 begann ihre systematische Ausgrenzung und Verfolgung. Bis 1941 wurden mehr als 130.000 von ihnen aus Österreich vertrieben und ihres Vermögens beraubt. Von den Verbliebenen geriet der Großteil in die Fänge der nationalsozialistischen Tötungsmaschinerie, mehr als 65.000 Menschen fielen der Gewaltherrschaft zum Opfer. Ihrem Andenken ist der Asperner Gedenkwald gewidmet. In Anwesenheit des Bürgermeisters Zilk und Altbürgermeisters Marek und anderer politischer Würdenträger sowie von Vertretern der Israelitischen Kultusgemeinde begannen am 9. April 1987 Schulkinder aus den Schulen der Umgebung und aus den jüdischen Schulen Wiens damit, für jedes der 65.000 Opfer einen Baum zu pflanzen. Ein Jahr später, 50 Jahre nach dem „Anschluss“, im Mai 1988, wurde schließlich der Gedenkstein enthüllt, ein großer Granitfindling, der auf einer Lichtung mitten in diesem 10 Hektar großen Wald aufgestellt wurde.



v.l.n.r.: stv. Forstdirektor Herbert Weidinger (MA 49), Historiker Peter Pirker, wien3420-Vorstand Heinrich Kugler, Helge Schier, ZwoPK Landschaftsarchitektur, Bezirksrätin Gabriele Plank und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Karl Gasta

Fotos von der Eröffnung zum Download: [Fotogalerie](#)

(Zum Download gewünschtes Bild öffnen, auf den Pfeil oben rechts klicken und Download auswählen)

Fotos: © Ludwig Schedl

wien 3420 aspern development AG

Für die Entwicklung von **aspern Die Seestadt Wiens** ist die wien 3420 aspern development AG zuständig. Sie ist zentrale Ansprechpartnerin für potenzielle Projektwerber, betreibt das Standortmarketing, die Akquisition von Partnern und die Verwertung von Flächen. In enger Kooperation mit der Stadt Wien werden die städtebauliche Planung, die Flächenwidmung und die infrastrukturelle Erschließung vorangetrieben. In der Zusammenarbeit mit den rund 20 beteiligten Dienststellen der Stadt Wien sowie mit den darüber hinaus involvierten Projektentwicklern und Investoren wird die wien 3420 AG seit 2011 von der Projektleitung Seestadt Aspern der Stadt Wien unterstützt.



Die Seestadt Wiens

MEDIENINFORMATION

Mag.a (FH) Yvonne Heuber
wien 3420 aspern development AG
T: +43 1 774 02 74 - 39
M: + 43 664 817 45 79
E-Mail: y.heuber@wien3420.at

Mag.a Dagmar Hemmer
communication matters
T: +43 1 503 23 03 - 20
M: +43 699 159 09 098
E-Mail: hemmer@comma.at

Web + Links

www.aspern-seestadt.at
www.facebook.com/aspern.DieSeestadtWiens
meine.seestadt.info